

In Jakobus 3,1 warnt uns der Apostel Jakobus:

*„Ihr sollt nicht viele Lehrer werden, meine Brüder, und wisst, dass wir ein strengeres Urteil empfangen werden.“
(Jakobus 3,1, Lutherbibel 2017)*

Im Kern warnt Jakobus uns davor, dass nicht jeder danach streben sollte, Lehrer in der Gemeinde zu werden. Obwohl das Lehren eine wichtige Aufgabe ist, bringt sie große Verantwortung und ein strengeres Gericht vor Gott mit sich.

Jakobus' Worte sind vom Heiligen Geist inspiriert und sprechen direkt die geistliche Autorität in der Gemeinde an – ein Thema, das schon damals relevant war und bis heute nichts an Bedeutung verloren hat. In vielen Gemeinden neigen viele dazu, Lehrer oder Experten sein zu wollen. Doch Jakobus erinnert uns daran, dass die Gemeinde nicht durch persönliche Ambitionen geleitet werden soll, sondern durch die Gaben, die der Heilige Geist jedem Gläubigen verteilt hat. Der Apostel Paulus bestätigt dies in 1. Korinther 12,4-11:

*„Es gibt verschiedene Gaben, aber nur den einen Geist;
es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn;
es gibt verschiedene Wirkungen, aber nur den einen Gott, der
alles in allen wirkt.“
(1. Korinther 12,4-6, Lutherbibel 2017)*

Die Gemeinde soll einig funktionieren, wobei jedes Mitglied seine von Gott gegebene Berufung erfüllt. Nicht jeder ist dazu bestimmt, Lehrer zu sein, genauso wenig wie jeder Pastor, Evangelist oder Prophet sein soll.

Wenn jeder Lehrer sein will, führt das zu Verwirrung und Unordnung. Die Gaben des Geistes sollen sich ergänzen, nicht so überschneiden, dass Rollen und Berufungen verschwimmen. Zum Beispiel kann jemand eine Gabe für Heilungen oder Wunder haben, aber den Wunsch verspüren, zu lehren oder zu predigen – was dazu führen kann, dass Dinge außerhalb von Gottes Wort gelehrt werden. Das kann falsche Lehren hervorrufen – entweder durch Hinzufügen oder Wegnehmen von der Schrift. Das ist laut Bibel eine ernste Sache.

In Offenbarung 22,18-19 heißt es dazu:

*„Ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört:
Wenn jemand zu ihnen etwas hinzufügt, wird Gott ihm die Plagen hinzufügen, die in diesem Buch geschrieben sind.
Und wenn jemand von den Worten des Buches der Weissagung wegnimmt, wird Gott seinen Anteil wegnehmen am Baum des Lebens und an der heiligen Stadt, von denen in diesem Buch die Rede ist.“
(Offenbarung 22,18-19, Lutherbibel 2017)*

Das erinnert uns an die Ernsthaftigkeit, treu am Wort Gottes festzuhalten. Lehren bedeutet nicht nur Wissen weiterzugeben, sondern das, was Gott in seinem Wort offenbart hat, treu zu vermitteln. Lehrer werden an einem höheren Maßstab gemessen, weil sie das geistliche Wachstum anderer beeinflussen (Jakobus 3,1).

Wie Paulus warnt in 2. Timotheus 2,15:

„Bemühe dich, dich Gott als bewährt zu erweisen, als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen braucht, der das Wort der Wahrheit richtig teilt.“

(2. Timotheus 2,15, Lutherbibel 2017)

Lehrer tragen die heilige Aufgabe, das Wort Gottes richtig zu lehren und es mit Integrität zu vermitteln.

Deshalb sind wir aufgerufen, unsere von Gott gegebenen Rollen zu erkennen und in ihnen zu bleiben. Wenn du berufen bist, Lehrer zu sein, dann lehre. Wenn du Pastor bist, dann weide die Herde. Wenn du Evangelist bist, dann geh hinaus und predige das Evangelium. Suche keine Aufgaben oder Gaben, zu denen du nicht berufen bist.

Wie es in 1. Petrus 4,10-11 heißt:

„Dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes. Wenn jemand redet, so rede er als Gottes Wort; wenn jemand dient, so tue er es aus der Kraft, die Gott gewährt,

*damit in allem Gott verherrlicht werde durch Jesus Christus.“
(1. Petrus 4,10-11, Lutherbibel 2017)*

Wenn wir in unserer Berufung bleiben, vermeiden wir Verwirrung und Spaltung und ehren Gott, indem wir die Rolle erfüllen, die Er uns ganz persönlich zugewiesen hat.

Möge der Herr uns segnen und führen, um die Berufungen zu erfüllen, die Er in unser Leben gelegt hat.

Share on:
WhatsApp

Print this post